
Schautafel zum Bau von "Haus 15" in der Stasi-Zentrale

Auf einer Schautafel sind die Stationen zum Bau von "Haus 15" dargestellt. Gärten und Altbauten mussten für den Sitz der Hauptverwaltung A weichen.

1950 bezog das Ministerium für Staatssicherheit seinen Dienstsitz in den Räumen des Lichtenberger Finanzamtes an der Ecke Normannenstraße und Magdalenenstraße. Von diesem einen Gebäude ausgehend breitete sich die Stasi Stück für Stück aus. Knapp 40 Jahre später umfasste die Stasi-Zentrale eine Fläche von etwa 22 Hektar. Zuerst verschwanden einzelne Gebäude, dann ganze Straßenzüge. An deren Stelle errichtete das MfS eigene Gebäude, denn die stark wachsende Zahl hauptamtlicher Mitarbeiter erforderte mehr Bürofläche. So entwickelte sich ein riesiges geheimdienstliches Areal - militärisch gesichert und von der Umgebung hermetisch abgeriegelt.

Die vorliegende Schautafel "Verbesserung der Dienst- und Lebensbedingungen im Objekt Normannenstraße" zeigt die Schritte zum Bau von "Haus 15" an der Frankfurter Allee Ecke Ruschestraße. Insgesamt 18 Grundstücke befanden sich dort, bevor 1975 die Bauarbeiten begannen. Doch Kleingärten, Gewerbebetriebe und ein katholisches Altersheim mussten dem Bürokomplex weichen. Die parallel zur Ruschestraße verlaufende Müllerstraße verschwand ebenfalls.

In den 1978 fertig gestellten Blöcken residierte bis 1989 die DDR-Auslandsspionage, die Hauptverwaltung A (HV A). Sie wurde bis 1986 von Markus Wolf, dann von Werner Großmann geleitet. Auf einer Nutzfläche von über 35.000 Quadratmetern entstanden mehr als 1.100 Büros sowie Labor-, Werkstatt- und Lagerräume. Der Bau der 12- und 13-stöckigen Gebäude diente auch dazu, den Innenbereich der MfS-Zentrale besser gegen Blicke von außen abzuschirmen. Die Fenster zur Straßenseite wurden zusätzlich mit Gartenklarglas versehen, um unerwünschte Einsicht von außen zu verhindern. Scheiben aus Gartenklarglas lassen Licht durch, streuen es durch aber durch eine besondere Oberflächenstruktur, so dass sie nicht vollständig durchsichtig sind.

Signatur: BStU, MfS, SdM, Fo, Nr. 19, Bild 4

Metadaten

Urheber: MfS

Datum: 1977

Rechte: BStU

Überlieferungsform: Positiv

Schautafel zum Bau von "Haus 15" in der Stasi-Zentrale

BSU
00004



16. 12. 1974
Verteidigung der geplanten
Bebauungskonzeption am Modell



16. 01. 1975 – Entscheidung zur Verkehrslösung Ruschestraße
13. 03. 1976 – Sprengung der Altbausubstanz Müllerstraße
01. 12. 1976 – Montagebeginn an den Dienstgebäuden
Ruschestraße / Frankfurter Allee
30. 04. 1978 – Übergabe des 1. Bauabschnittes
30. 12. 1978 – Übergabe des 2. Bauabschnittes



Verbesserung der
Dienst- und Lebensbedingungen
im Objekt Normannenstraße

Signatur: BStU, MfS, SdM, Fo, Nr. 19, Bild 4

Bild 4